

Matthias Nöllke

Christian Sprang

# **Ich mach mich vom Acker**

Allerneueste ungewöhnliche  
Todesanzeigen

Kiepenheuer & Witsch



Verlag Kiepenheuer & Witsch, FSC®-N001512

1. Auflage 2013

© 2013, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln  
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Umschlaggestaltung: Barbara Thoben, Köln  
Umschlagmotiv: © Silke Schmidt  
Gesetzt aus der Today  
Satz: Felder KölnBerlin  
Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck  
ISBN 978-3-462-04549-9

## »Die Oma wieder ...«

Familiäres

Auch in Zeiten, in denen sich die familiären Bindungen lockern, gehören sie zu den Klassikern des Genres: Anzeigen, die von Menschen geschaltet werden, die in irgendeiner verwandtschaftlichen Beziehung zur bzw. zum Verstorbenen stehen. Dabei lassen sich manchmal nur Vermutungen über die genaue Art dieser Beziehung anstellen. Wie bei unserem ersten Beispiel, dem wir entnehmen, dass »unsere Olga« zur »engsten Familie« zu rechnen ist. Gleichwohl hielt sich die emotionale Bindung offenbar in Grenzen, wenn die Familie kundtut, sie sei »nun doch« sehr traurig. Vielleicht hatte Olga auch das Alter überschritten, in dem man in der Familie E. Anspruch auf ausgeprägte Trauer hat.

Im Alter von fast 90 Jahren ist unsere

**OLGA** gestorben

Wir sind nun doch sehr traurig

**Gerhard E**

**Jonas E**

**Verona E**

**mit Nicole**

geb. H

Die Beisetzung fand im Kreise  
der engsten Familie statt.

# Jutta W

Geburtsdatum	20. März 1918
Wohnort	strasse 55, CH-6300 Zug
Todesdatum	30. Juni 2005 in Baar
Trauergottesdienst	Freitag, 8. Juli 2005 Um 14.00 Uhr evang.-ref. Trauergottesdienst in der Friedhofkapelle des Friedhofs Kirchmatt und anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Die Trauerfamilie  
Ingo und Jost Mario W

Dass es noch deutlich kühler geht, zeigt die nüchterne Tabelle für Jutta W. Wäre sie nicht von der »Trauerfamilie« unterzeichnet, könnte man annehmen, ein korrekter Schweizer Beamter hätte ein Formular ausgefüllt.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Gerade aus der Schweiz kommen überaus gelungene Anzeigen voller Herzenswärme – wie die liebevoll gestaltete Anzeige für Ruth B.-M.

Das Schicksal sah Hartes vor. Unsere Mutter, «eine M aus dem Berner Seeland – im Laufe der Zeit auch «eine B » im Luzernischen geworden –, litt in den letzten sechs Jahren zäh und tapfer in der Krankheit Alzheimer. Stufe für Stufe im Verfall verlor unsere Mutter erst die Sprache, dann die zusammenhängenden Sätze, dann die Wörter selbst, dann die Kraft, dann die Bewegung, bis nur noch der Geist wachte und den Körper vor einigen Tagen verliess. «Sie hat es geschafft», sagte eine Pflegerin im Altersheim. Der Satz traf die Realität ihrer letzten Tage. Ihre Kinder hielten stets den Kontakt, irgendwann nur noch über eine körperliche Berührung und über die Augen hinein ins Innere ihrer Mutter. Sie lernte uns in dieser Zeit, was eine Mutter sein kann: die Gewissheit, dass man – oft unmerklich – im Leben gehalten worden ist und weiter im Leben gehalten wird.



Im Gedenken an unsere liebe Mutter

## Ruth B -M

14. Februar 1927 bis 13. Mai 2011

Die Kinder Ursula und Bernhard B  
Die Familien M und B

Freunde und viele (uns vielleicht) unbekannte Bekannte und Weggefährten



Der Gottesdienst und die Urnenbeisetzung finden am Dienstag, den 24. Mai 2011 um 14.00 Uhr in der Ab dankungshalle auf dem Friedhof in Adelboden statt. Anschliessend ist Zeit da, bei Speis und Trank ein paar Worte miteinander zu sprechen. Alle, die ein Gefühl verspüren, Abschied zu nehmen, sind eingeladen.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende für den Altersheim-Verein, 3715 Adelboden. PK 30-33829-8. Die Angestellten des Heims haben Grossartiges geleistet.

Mit ganz anderen Mitteln bringt Familie Z. ihre Zuneigung für Oma Karin zum Ausdruck. Wobei sie in der Familie noch vier weitere Funktionen versah.

„Die Oma wieder...“

## Karin Z

\*14.02.1949 † 09.09.2011

Geliebte Ehefrau  
Mutter  
Oma  
Tochter  
Schwester



*Nun gut.*

*Hunding, 13. 09. 2011*

Familie T. hat den Verlust ihres Oberhauptes zu beklagen, was in einer eher ungewöhnlichen Bezeichnung zum Ausdruck kommt.

Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig,  
sondern habt den Mut von mir zu erzählen  
und auch zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.



Der Alte Selber

## Hans T

\* 14. August 1927 † 18. Januar 2013

In der Bezeichnung für Juliane K. deutet sich hingegen eine traurige Familiengeschichte an. Ungewöhnlich nur, dies in der Todesanzeige noch einmal allen Verwandten und Bekannten mitzuteilen.

Wir müssen Abschied nehmen  
von

## Juliane K

Zweite Geige

\* 6. 3. 1932

† 26. 11. 2010

In stiller Trauer:  
**Deine Familie**

Die Beerdigung findet am Freitag,  
dem 3. Dezember 2010, um 11.00  
Uhr auf dem Zentralfriedhof in Erlangen  
statt.

Der backfreudige Opa Neuber wird von einem Familienmitglied mit einem gewissen Hang zur Selbstironie verabschiedet.

*Nun wird ein Engel im Himmel  
Kekse und Quarkbällchen backen.*




Bestelladresse: Himmelstor 1

## Opa Neuber

Deine Nervensäge

Unser nächstes Exemplar stammt aus der Zeit, als die Anzeigen noch in Blei gesetzt wurden. Und auch wenn da in der zweiten Zeile zweifellos etwas durcheinandergeraten ist, eine 80-Watt-Handbohrroma im Haus zu haben, hat gewiss so manchen Handwerkskasten eingespart. Umso unersetzlicher vermutlich ihr Verlust.



Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden  
trischer LötKolben, 80 Watt, Wasserwaage, Handbohr-  
Oma

**Frau Hulda N**  
geb. B  
geb. 4. 3. 1897 gest. 15. 8. 1971  
in Gottes ewigen Frieden heimgegangen.  
Schirnding, Oberstdorf, den 15. August 1971

Zu einem anderen Hobby, das in der Familie seine Spuren hinterlassen hat: Als veritabler Hitparaden-Superfan muss Familienvater Gerhard R. alias Bronco gelten. Der Schlager, aus dem zitiert wird, stammt von Jürgen Marcus. Und dass Bronco den besonders geschätzt hat, verrät ein kurzer Blick auf die Angehörigen.



Irgendwo im Land, das Gestern heißt,  
gehst du wie immer neben mir,  
und ich seh die ganze Welt in dir,  
doch niemand reist jemals in das Land, das Gestern heißt,  
und das Heute ist leer für mich ohne dich.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann und guter Vater,  
unser Bruder, Schwager und Onkel

**Gerhard R** (Bronco)  
Hitparaden-Superfan  
16. 8. 1950 – 13. 11. 2012



In tiefer Trauer  
Annette R geb. K  
Jürgen Marcus R  
Walter R und Familie  
Johannes R und Familie  
Erika W geb. R und Familie  
und alle Angehörigen



Eine bewegende Anzeige hat Evelyn für die Mama geschaltet: Fünfzig Jahre nach ihrem Tod ist Herta H. in den Gedanken ihrer Tochter noch erstaunlich präsent.

In Erinnerung an meine Mama



## Herta H

\* 10. 12. 1925 † 24. 10. 1962

Heute vor 50 Jahren wurdest du mir genommen, viele Tränen habe ich in dieser Zeit um dich geweint, oft nach dir gesucht und doch wusste ich immer, dass deine Seele schützend bei mir ist, deine Kraft in mir wächst und deine Weisheit sich in meinen Entscheidungen wieder findet.

Zum Glück beruht meine Identität auf der Tatsache, dass ich die Tochter meiner Mutter bin.

Kurt verabschiedet sich nach fünfzig gemeinsamen Jahren von seinem Vater. Mit einem versöhnlichen Resümee.

Papa  
Du hast nicht vergebens gelebt.

50 Jahre haben wir gestritten, getrunken, gelebt –  
und das war gut so.

Dein Kurt

Hannchen trauert um ihren „Zausel“.

Ibiza, 12. Juli 2001

Getrennte Wege sind Vater und Sohn in unserer nächsten Anzeige gegangen. Dabei tragen sie sogar den gleichen Namen.



Die Erfahrung des Todes spricht eine eigene Sprache...

## Alfred H

\* 21. Februar 1920 † 16. November 2010

Wir haben leider sehr wenig miteinander sprechen können und daher habe ich nie verstanden, dass du dir das Leben so gewählt hast.

Dein Sohn Alfred und Iris

Den gleichen Namen tragen auch Herbert und sein Sohn. Allerdings ist es hier der Sohn, der gestorben ist. Sechs Jahre später schalten die Eltern eine Anzeige, vielleicht diejenige, die einen am stärksten in diesem Buch berührt. Denn die Eltern können sich mit ihrem Schmerz nur an ihren toten Sohn wenden. Die anderen – »wissen nichts«.

### ***Hallo Herbert, unser liebster Sohn,***

*hörst Du sie auch fragen:*

Wie lange ist es nun her, das mit eurem Sohn?

**Wir antworten:**

Sechs Jahre und es fällt uns schwer unsere Traurigkeit und unsere Tränen zu unterdrücken.

*Sie sagen:*

Das Schicksal müsst ihr annehmen, es bringt nichts, sich dagegen aufzubauen, ihr werdet darüber hinwegkommen. Die Zeit wird die Wunden heilen, ihr müsst stark sein und an die Zukunft denken.

*Sie wissen nichts:*

Von dem Willen, das Liebgewordene festzuhalten, von dem Schmerz des plötzlichen Abschieds, der kein Abschied, sondern ein Wegreißen war, von der Einsamkeit, die so unendlich wehtut.

**6 Jahre ohne Dich**

Nichts – was nicht an Dich erinnert.  
Kein Tag, an dem wir Dich nicht vermissen.  
So lebst Du in uns und unseren Gedanken.  
Dir wurde Deine Zukunft genommen.

Es sind nicht nur die eigenen Tränen, die wir bisweilen um Dich weinen, Du wolltest doch so gerne leben, so sind es auch die Deinen.

**Deine Mama und Dein Papa  
Helga und Herbert**



Bisher hatten wir den Familiennamen »Lehmann« nicht zu den bedrohten Arten gerechnet. Doch dann mussten wir erfahren, dass mit Horst Lehmann nicht nur der Letzte seiner Art, sondern eine ganze Dynastie zu Grabe getragen wurde. Ein Schicksal, das diversen Seitenlinien der Schulzes, Müllers und Schmidts womöglich auch noch bevorsteht.

*„Die Lehmann, aus Hessen stammend, sind eines guten Geschlechts  
und führen im roten Felde 3 Eichen,  
die ein Wachstum der Familie bedeuten.*

*Einen gekrönten Helm, worauf abermals eine Eichel und  
ein Hirschgeweih, das die Stärke und das Alter des Stammes darstellt.  
Dieses Wappen erhielten sie unter Kaiser Friedrich dem III.“*

Anno 1480

Wir nehmen Abschied von

## **Horst Lehmann**

\* 20. November 1927

† 4. August 2012

Wir tragen die „Dynastie Lehmann-Eschenbach“  
am Mittwoch, dem 22. August 2012 um 10.00 Uhr  
auf dem St. Andreas/St. Markus-Friedhof, Konrad-Wolf-Straße 33/34  
in 13055 Berlin zu Grabe.

Gottlob sind die Meiers noch in ausreichender Zahl vorhanden.  
Aber auch hier gilt es, die Familienehre zu retten.

*„Ein Meier gibt nicht auf“*

*hast Du immer gesagt und bis zum Ende gekämpft.*

**Danke**

*Wir haben Dich lieb, Papa.*

*Viktoria, Anna und Liesa*

Sie war und blieb die Tochter eines Generals

## **Anneliese Maximiliane F**

\* 19. Januar 1924 in Ulm † 16. Mai 2010 im Glottertal

Wie die Anzeige für Anneliese Maximiliane F. zeigt, werden nicht nur bei Meiers eisern die Familientraditionen gepflegt.

Als ich Kind war, habe ich Dich bewundert, weil Du Ostern farbige Eier legen und im Benrather Schwimmbad die ganze Bahn tauchen konntest. Dann warst Du mein Bilderbuchonkel, weil Du alle Hits von Elvis kanntest und mir immer Dein Auto geliehen hast. Als ich studierte, hatte ich plötzlich jeden Monat 50 DM von Dir auf dem Konto. Dann hast Du in all' meinen Wohnungen die Waschmaschinen angeschlossen – und als Pia geboren wurde, da hattest Du für Hans ein richtiges Taschentuch . . .

### **Mein lieber Onkel ist tot**

Danke für Deine Liebe und die Erinnerungen

Deine Gabi

Doch nicht nur Vater, Mutter, Kind gehören zur Familie. Auch der Tanten und Onkel kann man gedenken. Bemerkenswerterweise gelingen gerade hier besonders schöne Porträts. Vielleicht weil ohnehin nur jemand für sie eine Anzeige schaltet, wenn er sie einfach mag – so wie Gabi ihren »Bilderbuchonkel«.

An Tante Heike erinnert Maraike nicht nur der Blick in den Sternenhimmel, sondern auch auf die Spülbürste. Glanz und Elend eines Tantenlebens lassen sich kaum anschaulicher auf den Punkt bringen.

## Liebe Tante Heike

Jetzt hast Du auch einen Stern am Himmel neben Deiner Mutter.  
Jeden Abend können wir Euch sehen und werden an Dich denken.

Auch die Spülbürste wird uns jeden Tag erinnern.  
Die schönen Zeiten werden in unseren Herzen weiterleben.  
Es war wunderbar, einen kurzen Weg mit Dir zu gehen.

In tiefer Trauer „Dein Ersatzkind“ Maraike  
mit Mama und Wolfgang.

Meinem lieben  
„Ü-Ei“ Onkel Frank

Ich werde die 14 Jahre nie vergessen.

Deine Ann-Kathrin (Änneken)

Ein beliebtes Mitbringsel für Nichten und Neffen sind die Überraschungseier, in denen sich allerlei Spielzeug aus unverwüstlichem Hartplastik befindet. Wer diese »Ü-Eier« lange genug ins Haus gebracht hat, schafft bleibende Erinnerungen.

Aber nicht nur zwischen den Generationen, auch unter Geschwistern ist der Zusammenhalt in der Familie wichtig. Dabei lässt das Motto für Rolf D. vermuten, dass da so manche Schwierigkeiten zu meistern waren.

Bruder bleibt Bruder

## Rolf D

\* 15.02.1942 † 08.02.2012

Ursula S  
Hermann-Josef D mit Brigitte  
Gudrun S mit Rudi  
Hans-Joachim B mit Christel  
Helmut B mit Petra  
Ulli B

Auch wenn Matze im besten Mannesalter von ihnen gegangen ist, so kleiden seine Brüder ihre Trauer doch in ungewöhnlich lapidare Worte.

Nehren, [REDACTED]

## Matze

**Matthias L**

29. 1. 1962 4. 9. 2012

Schnell - doch erlösend und friedlich.

Schade um Dich.

Deine Brüder:

Stefan L [REDACTED] und Kerstin E [REDACTED]

Marc L [REDACTED]

Termin für die Gedenkfeier  
geben wir noch bekannt.

Mail: Matze\_4.9.2012@web.de

Jungen, die von ein und derselben Brust genährt wurden, ohne miteinander blutsverwandt zu sein, nannte man früher »Milchbrüder«. In der Anzeige für Maximilian P. begegnet uns womöglich eine Variante davon, für die eingeschworenen Fans von Vampirfilmen und -romanen.

---

## Maximilian P

\* 2. 12. 1991

† 14. 7. 2010

Für immer Dein Beißbruder.

Dein Paul

---

31 Jahre im Diesseits, 31 Jahre im Jenseits, da wird es Zeit für Bruder Heinz, Bilanz zu ziehen. Auch wenn Außenstehende sich die Ereignisse nur mühsam zusammenreimen können, man erkennt: die Bilanz fällt sehr traurig aus.

Zum 31. Todestag

## Werner S

1949-1980  
im Diesseits

1980-2011  
im Jenseits

Lieber Werner, der Weg, den Du damals gewählt hast, hat außer Kummer und Tränen nichts gebracht. Erst seit Melanies Tod kann ich so richtig erfassen, was Mama und Papa gelitten haben. Grüße sie und Melanie samt Fleur von mir. Wir werden uns wiedersehen.

Dein Bruder Heinz

*Ich werde Dich nie vergessen*

## Volkmar S

\* 6. 10. 1938 † 23. 5. 2011

Die Beisetzung fand auf Wunsch  
„Deiner Familie“ ohne Deinen Bruder Thomas  
am 9. Juni 2011 statt.

Durch Eheschließung kommt immer auch eine neue Familie hinzu.  
Manchmal verliert man bei dieser Gelegenheit aber auch die Verbindung zur alten.

## Günther

H

† 12. 6. 2011

## Hanna

H

† 30. 5. 2011

Da uns die Trauerpost bedauerlicher Weise von unseren Verwandten vorenthalten wurde, danken wir nachträglich allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten.

Reinhard und Heide W  
geb. H

Hemmoor



Als besonders heikel gilt das Verhältnis zur Schwiegermutter. Umso erfreulicher ist es da, wenn man auf solche schwungvoll formulierten Anzeigen stößt wie die für Peter S.

### 1. Jahrgedächtnis

Zur Erinnerung an meinen Schwiegersohn

## Peter S

Dem liebenswertesten Schweinehund der Welt.

Unvergessen und nie zu ersetzen.

Deine Lieblingsschwiegermutter

Irgendwann muss es auch mal genug sein, wie unsere letzte Anzeige deutlich macht. Sogar als Mittelpunkt der Familie sollte einem daran gelegen sein, die Geduld seiner Lieben nicht allzu sehr zu strapazieren.

Nun ist endlich Schluss!

Der Mittelpunkt unserer Familie hat uns verlassen.

## Marga Marie Luise S

geb. L

\* 28. April 1919 † 20. Juni 2011

## »Sein Leben galt der Kartoffel«

Berufliches und Geschäftliches

Neben der Familie bildet die Erwerbstätigkeit den zweiten großen Bezugspunkt im Leben. Daher widmen sich viele Anzeigen im Trauerrand dem Berufsleben. So mancher Dahingeshiedene hat hier Vortreffliches geleistet, das nun gewürdigt werden muss. So wie in unserer ersten Anzeige, in der sich ein Lebenswerk harmonisch zu einem Ganzen rundet. Was nicht zuletzt an dem appetitlichen Objekt liegt, dem sich Walter H. verschrieben hatte. Die Würdigung gipfelt in einem wuchtigen Satz, der uns so beeindruckt hat, dass wir ihn zur Kapitelüberschrift gemacht haben.

Am 8. Januar 2003 verstarb im Alter von 82 Jahren unser Ehrenvorsitzender vom Verband der Kartoffelkaufleute Nord e. V. und Ehrenvorstandsmitglied im Zentralverband des Deutschen Kartoffelhandels e. V.

### Walter H

Herr H war Mitbegründer unseres Verbandes und langjähriger Vorsitzender. Er hat mit seinem Wissen und Fachverstand der gesamten Kartoffelwirtschaft gedient. Sein Erfahrungsschatz und seine starke persönliche Willenskraft und Ausstrahlung werden in der deutschen Kartoffelwirtschaft eine große Lücke hinterlassen. Sein Leben galt der Kartoffel und den sich damit befassenden Verbänden und Institutionen, auch international.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Mitglieder, Vorstand und Geschäftsführung,  
**Verband der Kartoffelkaufleute Nord e. V.**  
**Zentralverband des Deutschen Kartoffelhandels e. V.**

Mit liebevoller Ironie wird hingegen das berufliche Engagement des Architekten Hubert B. bedacht. Aber diese Anzeige stammt ja auch von seiner Familie.

Man sieht sich immer zweimal ...

Nach dem ersten Treffen kannst Du Dich jetzt als Bauherr im Danach verwirklichen,  
zum Mond fliegen,  
Deine Baugrube füllen  
und vieles Weitere tun was Dir Spaß macht.

Bis bald in einem wohl isolierten, brandschutztechnisch einwandfreien Jenseits!

## Hubert B

Architekt  
1956 – 2012

Freunde sind  
Gottes Entschuldigung  
für Verwandte.  
(George Bernhard Shaw)

Du fehlst uns, Deiner Familie  
Doris und Helmut, Saskia und Killian  
Herbert mit Familie  
Ute und Roman mit Familie  
Birgit und Paul mit Familie  
Toni und Klaus mit Familie  
und allen Freunden

Ein wenig missverständlich fällt die Bilanz von Prokurist Karl-Heinz H. aus, der offenbar mit großem Engagement dem Ruhestand entgegenstrebte.

Am Dienstag, den 11. Dezember 2007 verstarb unser Prokurist i. R.

## Karl-Heinz H

Herr H gehörte unserem Unternehmen nahezu 48 Jahre bis zu seiner Pensionierung im März dieses Jahres an, für die er sich mit seiner ganzen Kraft als Prokurist eingesetzt hat. Er war kluger Ratgeber und Freund. Wir werden ihn nicht vergessen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Tochter.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Kurz und prägnant wie die Fernsehnachrichten ist die Anzeige für Walter W., Chef einer Produktionsgesellschaft.



Wir trauern um unseren Chef

## Walter W

Einen besseren konnten wir uns nicht vorstellen.

**RTC-TVnews GmbH**

Die Mitarbeiter

Gleich in einer doppelten Doppelrolle wird Gerhard M. gewürdigt. Nicht ohne Wehmut fügen wir hinzu, dass eine solche Kombination in der heutigen Arbeitswelt immer seltener anzutreffen ist.

Wir trauern um den Gründer und Inhaber unseres Unternehmens

## Gerhard M

\* 21.4.1939 † 20.8.2010

Er war Chef und Mensch zugleich. Mit großem Willen und hoher fachlicher Kompetenz baute er seinen ZOO-MARKT in Darmstadt auf. Das Unternehmen war der Mittelpunkt seines Lebens. Er stand allen bis zum Ende mit Rat und Tat zur Seite. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir sind sehr traurig:

**Die Mitarbeiter des  
ZOO-MARKT M GmbH**

Vom »Chef und Mensch« führt eine direkte Linie zum »Freund und Cheftätowierer«. Denn auch im Tattoo-Studio muss es einen »Scheffi« geben, der Michi und Desi, Maiki und Maria, Tini und Matze und all den andern den rechten Weg weist. Und von dem werden sie sich auch nach seinem Ableben nicht abbringen lassen, wie die Anzeige verheißt.

Liebe Tattoo- und Piercing-Freunde,  
für uns alle unerwartet und viel zu früh hat unser lieber  
Freund und Cheftätowierer



## Mirko (Scheffi)

\* 27. 6. 1980 † 27. 9. 2012

seine geliebte Tattoomaschine für immer  
ausgemacht.

R.I.P. Scheffi, mögen dir die Farben nie  
mehr ausgehen! Du warst einer der Besten  
in deinem Fach und hinterlässt eine Lücke,  
die nicht zu füllen ist.

Wir werden dein Vermächtnis ehren und  
Dirty Deeds in deinem Sinn und Gedenken  
weiterführen als erste Adresse für Tattoo  
und Piercing im Norden.

Michi + Desi  
Maiki + Maria  
Tini + Matze  
René + Ina  
Morti  
Heiko + Anne

Kristin + Jens  
Lars + Jens  
Thorsten  
Micha  
Martin + Anja

Müssen Mitarbeiter verabschiedet werden, greifen Unternehmen gerne zu standardisierten Lösungen, die überall und vor allem nirgends passen. Dennoch haben solche normierten Anzeigen auch ihre Vorzüge. Man muss sich nicht immer wieder aufs Neue einen Text abringen, der einen qualifizierten Mitarbeiter einen halben Vormittag von der Arbeit abhält – und am Ende genauso nichtssagend ausfällt. Zweitens lässt sich mit so einer stets gleichbleibenden Anzeige eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass zumindest im Angesicht des Todes niemand bevorzugt wird. Und drittens gibt es ab einer bestimmten Menge vielleicht sogar Rabatt ...?

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass am 13. Oktober 2010 der frühere Mitarbeiter der swb AG

## Nikolaus T

im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Herr T war bis zum Eintritt in den Ruhestand 32 Jahre in unserem Unternehmen beschäftigt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter  
der  
swb**

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass am 6. Oktober 2010 der frühere Mitarbeiter der swb AG

## Horst C

im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Herr C war bis zum Eintritt in den Ruhestand 26 Jahre in unserem Unternehmen beschäftigt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter  
der  
swb**

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass am 11. Oktober 2010 der frühere Mitarbeiter der swb AG

## Peter F

im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Herr F war bis zum Eintritt in den Ruhestand 28 Jahre in unserem Unternehmen beschäftigt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter  
der  
swb**

Unser Pensionär

# Herr Friedrich G

ist am 24. Februar 2010  
im Alter von 99 Jahren verstorben.

Herr G trat am 30. Mai 1945 als Elektro-Monteur für die Straßenbeleuchtung in unser Unternehmen ein, wo er bis zu seiner Pensionierung am 31. Mai 1975 tätig war.

In den 30 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit lernten wir den Verstorbenen als zuverlässigen und beliebten Mitarbeiter kennen und schätzen.

Wir werden Herrn G ein ehrendes Gedenken bewahren.

**HEAG Süd Hessische Energie AG**

**Vorstand**

**Betriebsrat und Belegschaft**

Doch nicht immer sind die durch vielfachen Gebrauch abgeschliffenen Formulierungen ganz ohne Risiko. So öffnet sich eine gewisse Glaubwürdigkeitslücke, wenn dem verdienten Elektromonteur Friedrich G. anlässlich seines jetzt erfolgten Ablebens ein »ehrendes Gedenken« bewahrt werden soll. Immerhin hat sich der 99-jährige G. vor 35 Jahren in den Ruhestand verabschiedet und dürfte nicht einmal den Dienstältesten in der Belegschaft bekannt sein.

Dass man sich von einem Mitarbeiter auch sehr warmherzig verabschieden kann, belegt die Anzeige für Gerhard S. Wieder einmal zeigt sich, dass es bei der Formulierung von Todesanzeigen kein Nachteil ist, wenn man den Verstorbenen persönlich gekannt hat.

## † Gerhard S †

besucht uns nicht mehr, ... leider.

Mit tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von einem engagierten und kollegialen Mitarbeiter. Kundenorientierung und Zuverlässigkeit zeichneten ihn aus, der Sonderbau war seine Spezialität. Mit Gerhard hatte ich schon in Nonnenhorn die Schulbank gedrückt. Gerhard hat bei uns eine Lücke hinterlassen.

In dankbarer Erinnerung werden wir „seine“ Drehbank bei uns in Zukunft „Gerhard“ nennen.

Nicht weniger sympathisch fällt die Würdigung für den »Fidel Castro« vom Büffet aus.

„Fidel Castro“ war über 25 Jahre der uneingeschränkte Beherrscher der Uerige-Büffets und viele treue Gäste und Besucher haben ihn oft wegen seiner Schnelligkeit und seiner guten Laune bei der Arbeit bewundert, was er liebte und auch zu seinem Leben brauchte.

Trotz gesundheitlicher Probleme hat er sich in seiner Lebensfreude nicht einschränken lassen, was sollte ihm, als einem stolzen Portugiesen, passieren!

## Lino de Castro Pinto

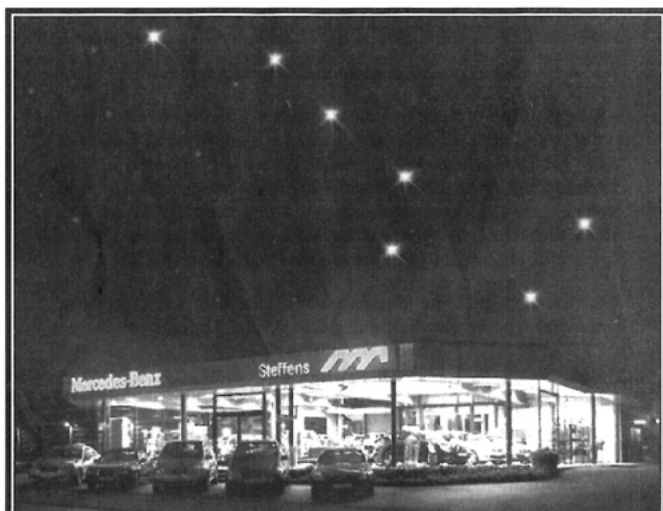
\* 8.12.1943

† 29.12.2001

Lieber Fidel, Du hast Dir im Himmel bereits ein gutes Plätzchen verdient, denn der Herrgott kann nicht übersehen haben, was du alles hier auf Erden für uns getan hast.



Ebenso grafisch wie sprachlich gelungen finden wir den Abschiedsgruß an Autoverkäufer Rainer. Die Verbindung von Sternen und Großem Wagen ist wirklich schwer zu überbieten. Und so fragen wir uns: Was schalten die erst für eine Anzeige, wenn mal der Chef in den Autoverkäuferhimmel auffährt?



## Dein Großer Wagen

Lieber Rainer, lange Jahre hast Du auf Deine besondere, persönliche Art als Kollege und Mitarbeiter zum Gelingen unserer Firma beigetragen.

Wenn jetzt da oben im Sternenhimmel die Sterne des „Großen Wagen“ besonders hell leuchten, wissen wir hier unten, daß Du Dich darum gekümmert hast.

Mit großen Wagen kennst Du Dich ja aus!

Alles Gute da oben!

Deine Kollegen und Chefs

Albert Steffens GmbH & Co. KG

Lötscher Weg

Nettetal



# Willy S

\* 18.02.1929 „einmalig“ † 28.07.2010

Ein treuer Freund und langjähriger Mitarbeiter ist, von Lichtstrahlen göttlicher Gnade geführt, über den großen Fluss des Lebens ans andere Ufer gebracht worden, er ist uns in die himmlische Heimat der jenseitigen Welt voraus gegangen.

Über 35 Jahre widmete Willy S seine ganze Kraft dem Wohl und dem Erfolg des Beleuchtungshauses R in Köln. Schon früh wurde er von den Inhabern als der stets vertrauenswürdigste Vertreter der Geschäftsleitung eingesetzt. Sein unermüdlicher Einsatz, auch außerhalb der Öffnungszeiten, sein herausragendes Pflichtbewusstsein und die Loyalität zur Familie und Firma können nicht ausdrücklich genug hervor gehoben werden und haben zu einer tiefen freundschaftlichen Verbindung geführt. Es bleibt eine große Dankbarkeit und die Freude der Erinnerung an viele Jahre der Zusammenarbeit, seinen herrlichen Humor, seine unglaubliche Fähigkeit, jeder Lebenssituation mit einer entsprechenden Maßnahme zu begegnen, seine unerschütterliche Kampfkraft, Treue und Aufrichtigkeit.

Das, was er ist, wird immer sein, und dafür lebt er in den ewigen Weiten der Unendlichkeit und in unseren Herzen weiter.

**Gottfried Josef R**

Um Leuchtkörper geht es auch in der Anzeige für Willy S., was sogar noch näherliegt als bei einem Autohaus, denn Willy war in einem Beleuchtungshaus beschäftigt. Allerdings schwingt sich Inhaber Gottfried Josef R. zu einem ungleich kühneren Höhenflug auf, der ihn über die Sterne hinaus in die »ewigen Welten der Unendlichkeit« trägt. Albert Einstein soll sich die Frage gestellt haben, wie es wohl wäre, auf einem Lichtstrahl zu reiten. Vermutlich wäre man dann – wie Willy S. – in der Lage, »jeder Lebenssituation mit einer entsprechenden Maßnahme zu begegnen«.